

Zwischen Senegal und Niger

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

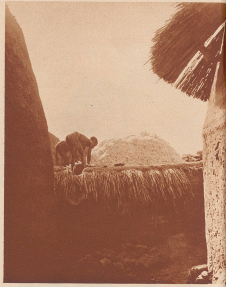


Bambarische Bobos in ihrer malerischen Muscheldekoration bei einem religiösen Tanz.

Danse des bobos bambaras, pour invoquer la pluie et la fécondité du sol.

Tief im französischen Sudan, zwischen den Oberläufen des Senegals und des Nigers, lebt ein großes schwarzes Mischvolk, das sich bis heute — trotz dem Vordringen der Zivilisation — außerordentlich ursprünglich erhalten hat. Es sind die Bambaras. Seit 1650 hatten die Bambaras ihre eigenen Könige, wurden dann ein Bestandteil des großen Fulbereiches Segu, das Ende des letzten Jahrhunderts von den Franzosen unterworfen wurde. Die Bambaras, durchwegs riesenhafte, schön

ZWISCHEN ..



Bambarkinder bei der Baumwollernte.
 Chez les Bambaras les hommes dansent. Les femmes et les enfants travaillent à la récolte du coton.



Bambarkinder Lachenfortanz.
 Danse funéraire.

Maske aus Kupfer, die von den Bambaras bei Lachenfortanz getragen wird.
 Masque de cuivre dont se pare le Bambara pour les rites funéraires.



Junge Bambarawoman, 18 Jahre alt, in seiner eigentümlichen Mundschleimhaut. Diese Mundschleimhaut, die von den Küsten des Indischen Ozeans importiert werden, dienen den Bambaras auch als Zahlungsmittel.
 Jeune homme bambara recouvert des colliers de coquilles qui figurent l'armature du squelette.

gewachsene Gestalten, sind in der Hauptsache Ackerbauer. Sie pflanzen Erdnüsse, Hirse, besonders aber auch Baumwolle. Dabei ist zu bemerken, daß hier, wie überall in Afrika, die Arbeit, die zu leisten ist, von den Frauen besorgt wird. Die ersten Tenze, mit und ohne Muske, die alle religiösen Ursprungs sind, bleiben den Männern vorbehalten.

Entre Sénégal et Niger

Les noirs bambaras du Soudan français sont en principe musulmans. En principe, car ils ont conservé les rites et coutumes du paganisme. Ce n'est point par des prières qu'ils invoquent la bénédiction d'Allah sur leurs terres, mais par des danses à leurs dieux païens. Le parure des bobos (danseurs) bambaras varie suivant le caractère rural de leur chorégraphie. Pour appeler le secours de la pluie et la fécondité du sol, ils recroquent leurs corps de colliers de coquilles qui figurent l'armature du squelette. Ces coquilles sont ces coquillages ramassés

sur les côtes de l'Océan Indien qui servent de monnaie aux populations d'Afrique et auxquels le noir attribue une valeur magique. Pour d'autres danses et surtout pour les rites funéraires, les bobos se parent de masques. Ces masques sont réservés aux seuls initiés mâles. Les femmes et les enfants n'ont pas le droit de les voir. Ils sont le signe de la supériorité masculine. Certains pays où les hommes dansent tandis que les femmes travaillent aux champs et aux plantations de coton.

SENEGAL UND

NIGER

Photos Pierre Verger-Alliance